

Hermannstadt, 27.05.2023

Liebe Spenderinnen, liebe Spender, liebe Freunde,

„Sie war gut aufgehoben bei Euch. Das Kinderhospiz ist das Beste, was wir uns für unsere Tochter wünschen konnten“ schrieben Saras Eltern nach ihrem Tod dem Team.

An einem dieser Tage, im Kinderhospiz, wo das Ticken und Summen der Apparate jede Leichtigkeit wegwischt, wo die Pflegerinnen fast unbeweglich an dem einen oder anderen Bettchen ausharren, kam der Brief. Er hat das ganze Team berührt.

Den Dank möchten wir gerne weitergeben, Ihnen allen, die die Arbeit in unserem Haus unterstützen, mit langem Atem, mit Spenden, mit Lösungsvorschlägen für sehr zerbrechliche Leben. Gut oder schlecht für unsere Kinder beginnt mit kleinen Dingen: schon ein ph-neutrales Shampoo, Seife oder Hautcreme heben die Lebensqualität, wenn die kleinen Körper nur noch mit Allergien auf notwendige Medikamente reagieren. Mitgebrachte Krankenhauskeime nach langen Klinikaufenthalten vervielfachen die schweren Tage in unserem Haus. Oft sind es Grenzsituationen, menschlich wie auch finanziell. Menschlich, weil die Lebens-Zeit unserer Kinder einfach zu knapp ist und finanziell, weil gute Tage viel medizinische Hilfsmittel, Medikamente, Therapien und Zeit bedeuten. Bei den ständig steigenden Kosten ist das immer



ein Abenteuer im Blick auf ein gleichbleibendes Budget. Was geht – was geht nicht, müssen wir uns oft fragen. Sind Medikamente wichtiger als Therapien für die Seele, braucht es die Krankengymnastik wirklich? Soll man weniger anbieten, eine Weile verschieben, um finanziell durchatmen zu können? „Später“ ist kein gutes Wort für ein Kinderhospiz. Jetzt spielt sich hier Leben ab in seiner ganzen Fülle. Für Traian (5J) z.B. im Dornröschenschlaf. Seit 4 Jahren wacht er nicht auf. Sauerstoff, Tracheostomie, künstliche Ernährung, gewickelt, gewaschen, anfällig für jeden Infekt.

Alles, was das Team für und mit ihm tagtäglich gestaltet, erleichtert seinen Alltag.

Crina geht auf Zehenspitzen durch das Haus. Sie geht auf Zehenspitzen, weil Ovidiu und Matei und Marius eine schwere Zeit haben. Sie husten und ringen nach Luft, sie atmen schwer, obwohl Sauerstoffapparate sie unterstützen. Leben, das an Grenzen kommt.

Crina geht auf Zehenspitzen durch das Haus. Wegen Ovidiu , Matei und Marius und auch, weil sie noch nicht wirklich im Leben geerdet ist.

Sie geht zweimal die Woche zur Therapie und lernt, das Leben an sich heranzulassen. Sie lernt buchstäblich, auf eigenen Füßen zu stehen... Ihr Herz ist stark genug, die Seele hinkt noch nach. Sie gehört zu den Wenigen die es schaffen werden, zurück ins Leben zu finden.

Auch für sie ist das Kinderhospiz das Beste, was man sich wünschen konnte.



Das Leben in seiner verkürzten Form ist so vielfältig im Kinderhospiz! Eine sichere Maßeinheit für das, was gute Tage ausmacht, ist Crinas Singen. Wenn ihre Stimme nicht vom Surren der Absauggeräte und der Sauerstoffapparate in den Kinderzimmern übertönt wird, sind das gute Tage. Wenn Crina singt, vergisst man schon mal die Sorge um Zahlen und Rechnungen.

(Sarah, wie sie das liebte, möglichst mit allen um sich)

Wir danken Euch/Ihnen für die Unterstützung. Auch dadurch entstehen die guten Tage.



Verein „Dr. Carl Wolff“ – Kinderhospiz , Str. Pedagogilor nr. 3-5, 550132 Sibiu
Banca Comerciala Romana, IBAN RO34 RNCB 0227 0360 5498 0035 (für EUR),
IBAN RO61 RNCB 0227 0360 5498 0034 (für Lei), BIC-Nr. RNCBROBU